

Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zur Rechnung 2019

Auftrag

Gemäss Gemeindegesetz §99 ist die Rechnungsprüfungskommission beauftragt das Rechnungswesen der Einwohnergemeinde und der interkommunalen Amtsstellen, Kommissionen und Behörden, an denen die Gemeinde beteiligt ist zu prüfen.

Über das Prüfungsergebnis erstattet sie einen schriftlichen Bericht und unterbreitet dem Einwohnerrat zugleich ihre Anträge.

Gemäss Gemeindegesetz §164 ist die Jahresrechnung zu prüfen und mit allfälligen Bemerkungen zu versehen.

Durchführung

Die FIREKO hat die Firma BDO AG beauftragt die Revision der Jahresrechnung 2019 vorzunehmen.

Dazu hat die BDO AG eine Zwischenrevision im Dezember 2019 durchgeführt.

Vom 16. bis 18. März 2020 fand die Schlussrevision statt.

Prüfungsgebiete

Neben der allgemeinen Prüfung der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung wurden folgende Prüfungsschwerpunkte durchgeführt:

- Verkehrsprüfung: Allgemeine Verwaltung, Umweltschutz und Raumordnung
- Analyse und Stichproben der „Beiträge der Gemeinde an ...“
- Neubewertung Liegenschaften/Grundstücke Finanzvermögen
- Umsetzung der Empfehlungen der Vorjahre

Prüfungsergebnisse

Zusammenfassung

Die Jahresrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Viele Kennzahlen der Jahresrechnung werden durch den ausserordentlichen Beitrag der Aufwertung des Areal A316 Wegmattenpark deutlich beeinflusst. An dieser Stelle soll noch einmal darauf aufmerksam gemacht werden, dass diese Erhöhung des Finanzvermögens nicht liquiditätswirksam ist. Um die Liquidität zu beeinflussen, müsste das Areal A316 verkauft werden.

Weiterhin werden die Kennzahlen stark durch die Investitionen beeinflusst, doch diese haben nur schwach zugenommen und bleiben weiterhin als schwache Investitionstätigkeit klassifiziert – sprich sie bleiben unter der zu erwartenden Grenze.

Da diese beiden Faktoren zusammentreffen, spiegeln die meisten Kennzahlen eine sehr positive Entwicklung, die aber mit viel Vorsicht zu geniessen ist.

Steuerguthaben

Der Trend eines sinkenden Veranlagungsstandes ist leider ungebrochen. Dies erhöht die Ungewissheit des effektiven Steuerguthabens.

Veranlagungsstand Steuerjahr	2015	2016	2017	2018
Gemeinde Allschwil	80.77%	81.10%	70.07%	64.86%
	(31.12.16)	(31.12.17)	(31.12.18)	(31.12.19)
	95.54%	94.05%	90.11%	83.64%
	(28.02.17)	(28.02.18)	(28.02.19)	(29.02.20)
Durchschnitt Kanton selbstveranlagende Gemeinden	84.41%	81.93%	82.00%	78.22%
	(31.12.16)	(31.12.17)	(31.12.18)	(31.12.19)
	94.55%	92.62%	92.05%	88.85%
	(28.02.17)	(28.02.18)	(28.02.19)	(29.02.20)

Mit dem letzten Jahr hat sich auch die Situation bezüglich der Steuerdebitoren verändert. Per 31.12.2019 übersteigen die Guthaben die aktuellen Vorauszahlungen.

Steuerjahr (in Mio CHF)	2015	2016	2017	2018	2019
Forderungen	17.24	18.52	23.75	24.78	31.39
Verbindlichkeiten	23.07	24.87	30.85	27.11	26.22
Total netto	-5.83	-6.35	-7.10	-2.33	5.17

Steuerabgrenzung

Die Steuern für 2019 wurden gemäss der Vorlage des statistischen Amtes abgegrenzt. Dazu wurden die Steuerzahler mit hohen Beiträgen einer Einzelbetrachtung unterzogen. Die übrigen Steuerzahler der natürlichen Personen wurden aufgrund der letzten definitiven Steuerveranlagung und den gemäss BAK Economics Basel errechneten Konjunkturfaktoren hochgerechnet.

Die Kummulationssollabrechnung per 21. März 2020 zeigt folgende de-facto Erträge für die Steuerjahre 2014-2018 (ohne Quellensteuer):

In TCHF	2015	2016	2017	2018	2019 (Abgrenzung)
EkS NP	45'186	47'090	51'521	45'082	45'901
VS NP	5'362	5'662	6'497	5'442	6'972
ErSt	11'089	13'217	15'411	12'033	24'914
KaSt	4'205	7'737	4'312	4'242	3'430
Total	65'842	70'706	77'743	66'800	81'217

Betrachten wir die Entwicklung der natürlichen Personen ergibt sich folgendes Bild

In TCHF	2015	2016	2017	2018	2019 (Abgrenzung)
Steuern NP	50'548	52'752	58'018	50'524	52'873
Einwohner 20-65	12'290	12'310	12'511	12'590	12'478
Steuerkraft für 20-65	4.113	4.285	4.637	4.013	4.237
Einwohner über 20	16'930	17'009	17'248	17'366	17'220
Steuerkraft für über 20	2.986	3.101	3.364	2.909	3.070
Einwohner unter 20	3'626	3'749	3'775	3'876	3'954

Diese Durchschnitte zeigen auf, dass unter der Annahme 2017 ist ein Ausnahmejahr und vergleichbarer Entwicklungen, die Abgrenzung für das Jahr 2019 im Rahmen der beobachteten Zunahme im Jahr 2016 liegt.

Zu beachten bleibt, dass trotz einer stagnierenden Bevölkerungszahl der Anteil der unter 20-Jährigen weiterhin zunimmt.

Rückstellungen

Das Bilanzkonto *205 kurzfristige Rückstellungen* beinhaltet Rückstellungen für Ferien- und Gleitzeitguthaben. Die Entwicklung der Ferien- und Gleitzeitguthaben gestaltet sich wie folgt:

2013: TCHF 532	Leider ist die Verbesserung vom letzten Jahr fast wieder verloren gegangen.
2014: TCHF 476	
2015: TCHF 466	Dabei sei angemerkt, dass das Budget 2019 für die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (Art 3010) um TCHF 346 (-2%) unterschritten wurde. Auch die Entlohnung für Dienstleistungen Dritter (Art 3130, 3131, 3132) blieb um TCHF 52 (-1%) unter dem Budget. Temporäre Arbeitskräfte wurden für TCHF 273 eingesetzt.
2016: TCHF 567	
2017: TCHF 680	
2018: TCHF 586	
2019: TCHF 656	

Investitionsrechnung

Im Jahr 2017 wurde das Budget um 29% überschritten.

Letztes Jahr wurden 34% des Budgets nicht ausgenutzt.

Dieses Jahr ist der Anteil auf 56% angestiegen.

Auf der Einnahme Seite wird das Budget allerdings um 26% übertroffen.

Fazit

Die FIREKO erachtet die Werthaltigkeit der Steuerguthaben als gegeben.

Die Diskussion der Steuerabgrenzung gestaltet sich auch in diesem Jahr als schwierig. Die vorliegende Abgrenzung wurde nach den Vorgaben des Finanzhandbuches berechnet.

Verglichen mit den Zahlen aus den Vorjahren liegen die Schätzungen in Bereich des zu Erwartenden. Die FIREKO unterstützt deshalb die Einschätzungen der Steuerabgrenzungen.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist folgenden Charakter auf:

- Gesamthaft wurde auf 51 Konti CHF 7.7 Mio Ausgaben getätigt. Davon waren aber nur 36 Konti mit einem Betrag von CHF 15.1 Mio geplant von denen CHF 6.8 Mio investiert wurden – gerade mal 45 %.
- Bei 12 Konti mit einem Betrag von CHF 2.4 Mio kam es allerdings zu keinerlei Ausgaben.
- 17 Konti weisen Investitionen von CHF 1 Mio aus ohne dass ein Budget vorliegt.

Damit ist die Investitionstätigkeit noch geringer als im Vorjahr.

Auf diesen Umstand angesprochen, verweist der Gemeinderat lediglich auf die Ausführungen auf Seite 5 im Bericht, bzw. auf die Erläuterungen ab Seite 118.

Der Bericht kommentiert 63 Konti. Schematisch zusammengefasst ergibt sich für die FIREKO deshalb folgendes Bild:

Konto	Grund für Abweichung	Typ	Abweichung in TCHF
0220.5040.03	Überarbeitung Brandschutz	Planabweichung	-49
0220.5040.04	personeller Unterbesetzung	Ressourcen	+16
0220.5060.15	Status	?	+34
0220.5060.16	zusätzlichen baulichen Massnahmen	Planabweichung	-15
0220.5060.17	Planmässig	Einsparungen	+6
0290.5040.01	Planmässig	Mehraufwand	-4
1400.5290.01	unzureichende Qualität	?	-2
2120.5060.01	Status	?	+16
2170.5040.01	Status	?	+93
2170.5040.22	Analyse	?	-14
2170.5040.25	schlechter Anlagenzustand	Beschleunigung	-25
2170.5040.26	Schulraumplanung	Verzögerung	+20
2170.5040.27	Schulraumplanung	Verzögerung	+1'072
2170.5040.28	Status	?	-10
2170.5040.40	Planung	?	-21
2170.5040.31	Planung intern	Einsparungen	+150
2170.5040.32	kostengünstige Materialisierung	Einsparungen	+28
2170.5040.35	Status	?	+51

Konto	Grund für Abweichung	Typ	Abweichung in TCHF
3110.5290.02	Schulraumplanung	Verzögerung	+250
3110.5040.01	Status	?	+134
3412.5040.02	Status	?	+139
3412.5040.03	2170.5040.25	Verzögerung	+60
3414.5030.03	Notmassnahme	Mehrkosten	-21
3414.5040.01	Status	?	-123
3420.5030.01	Status	?	+1'279
3420.5030.15	Referendum	Verzögerung	+250
3420.5290.01	Status	?	-125
3422.5040.03	Partizipation	Planabweichung	+82
4120.5660.01	Status	?	0
4210.5460.01	Status	?	0
6150.5010.16	Vergabeerfolg	Einsparungen	+55
6150.5010.17	unvorhergesehene Arbeiten	Planabweichung	-87
6150.5010.18	Einwohnerrat	Mehrkosten	-12
6150.5010.19	Rückbau der Baustellenumfahrung	Verzögerung	+60
6150.5010.20	Bauarbeiten Wegmattenpark	Verzögerung	+207
6150.5010.21	Gutschrift	Einsparungen	+1
6150.5010.22	Status	?	+0
6150.5010.23	heiklen Verkehrsführung	Verzögerung	+193
6150.5010.24	günstiger, Vergabeerfolg	Einsparungen	+2'596
6150.5010.26	wichtige Abstimmung	Verzögerung	+66
6150.5010.30	Einsprachen	Verzögerung	+51
6150.5010.31	Kommission	Verzögerung	+48
6150.5010.32	Status	?	-4
6150.5010.38	verkehrstechnischen Gründen	Verzögerung	+50
6150.5030.02	Evaluation	Planabweichung	+289
6150.5040.01	Schulraumplanung	Planabweichung	-70
6150.5040.17	Schulraumplanung	Verzögerung	+110
6150.5060.13	Kosten / Nutzen Evaluation	Mehrkosten	-33
6150.5060.14	Status	?	+7
6150.5060.15	zusätzlich benötigtem Zubehör	Planabweichung	-23
7101.5030.01	nachträglich fakturierte Honorarrechnungen	?	-11
7101.5030.08	Vergabeerfolge	Einsparungen	+445
7101.5030.12	Status	?	+64
7101.5030.13	6-wöchiger Bauverzögerung	Verzögerung	+577
7201.5030.12	Einsprache	Verzögerung	+945
7201.5030.15	Vergabeerfolg	Einsparungen	+116
7201.5030.16	Zugänglichkeit der Schächte	Verzögerung	+91
7201.5030.17	Einsprachen	Verzögerung	+537
7301.5040.03	Baustart des QP Sturzenegger	Verzögerung	+99
7710.5030.01	Status	?	+57
7900.5290.06	Status	?	-1

Konto	Grund für Abweichung	Typ	Abweichung in TCHF
7900.5290.07	Testplanung, Reihe von Schnittstellen	Planaufwand	-315
7900.5290.09	Abstimmung mit dem Betriebs- und Gestaltungskonzept Binningerstrasse	Verzögerung	+422

Die Typen entsprechen der folgenden Einstufung:

- Planabweichung: der Plan wurde aus eigenem Antrieb verändert. Sechs Konti erfahren durch die Abweichungen einen Mehraufwand von CHF 0.599 Mio und zwei Konti einen Investitionsaufschub von CHF 0.371 Mio.
- Beschleunigung: der Plan musste schneller durchgeführt werden. Ein Konto erfährt einen Mehraufwand von CHF .025 Mio.
- Verzögerung: der Plan wurde durch äussere Faktoren aufgehalten. 19 Konti erfahren einen Investitionsaufschub von CHF 5.108 Mio.
- Einsparungen: der Plan konnte günstiger durchgeführt werden. Sieben Konti erfahren eine Einsparung von CHF 3.397 Mio.
- Mehrkosten: der Plan musste teurer durchgeführt werden. Vier Konti erfahren einen Mehraufwand von CHF 0.070 Mio.
- Ressourcen: der Plan konnte wegen fehlender Ressourcen nicht schnell genug vorangetrieben werden. Ein Konto erfährt einen Investitionsaufschub von CHF 0.016 Mio.
- ?: Der Kommentar ist lediglich eine Beschreibung der Situation und somit ein Statusreport. Daraus lassen sich die Gründe der Abweichung nicht erraten. Neun Konti führen zu einem Mehraufwand von CHF 0.311 Mio und zehn Konti führen zu einem Investitionsaufschub von CHF 1.874 Mio

Aufgrund dieser Betrachtungen ergibt sich folgendes Bild:

Im Jahr 2019 ergab sich ein Investitionsaufschub von CHF 5.470 Mio (geschätzt aufgrund der Kommentare). Dazu kommen um CHF 2.457 Mio verminderte Ausgaben aufgrund von CHF 3.397 Mio Einsparungen und CHF 0.940 Mio Mehraufwand.

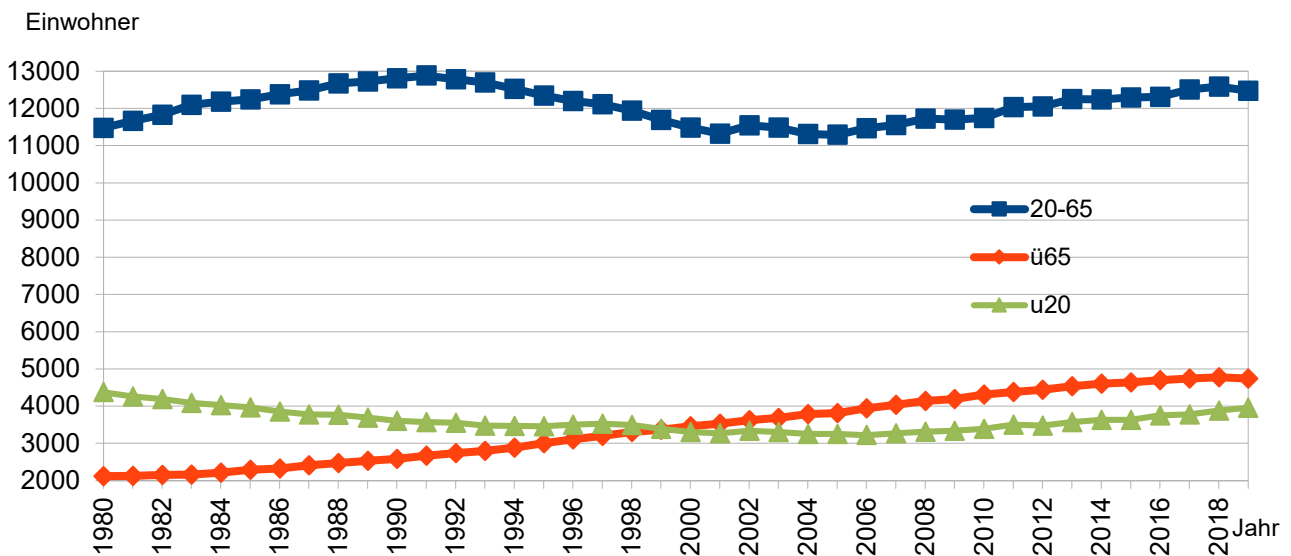
Aus der Antwort des Gemeinderates und aus dem vorgelegten Bericht ergibt sich das Bild, dass weder der Gemeinderat, noch die Verwaltung über diesen Umstand besorgt zeigt. Die FIREKO kann sich dieser Auffassung nicht anschliessen. Die oben erfassten Investitionsaufschübe sind allein das Ergebnis des Jahres 2019. Ebenso noch nicht erfasst sind die Auswirkungen der Aufschübe früherer Jahre oder in diesem Jahr. So wird zum Beispiel die Verzögerung des Lindenplatzprojektes wahrscheinlich zu einem Mehraufwand führen, da das Projekt nun zeitverschoben zu der Sanierung der Baslerstrasse realisiert wird.

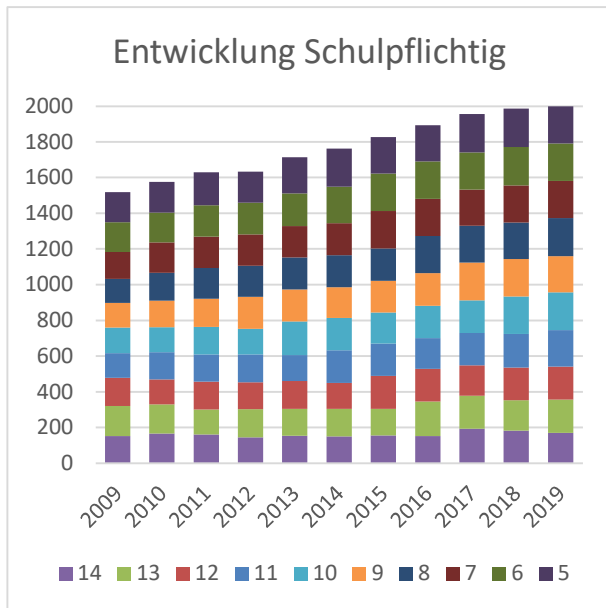
Die Einführung längerfristiger Planungen (zehn statt nur fünf Jahre) sowie das Einfließen einer koordinierten Risikoplanung würden diese Gefahr besser und transparenter berücksichtigen. In diesem Zusammenhang ist die FIREKO freudig überrascht, dass nun die Personalplanung langfristig geplant werden soll. Zumindest hält der Gemeinderat dies in seiner Antwort fest auf die Frage der FIREKO im Zusammenhang mit den Personalkosten und den erneut steigenden Rückstellungen (Bilanzkonto 205). Interessant ist, dass der Bericht vor allem die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung als einen der wichtigsten Treiber des stetig steigenden Personalaufwandes anführt.

Die FIREKO ist überrascht, dass die Entwicklung der Schulhausstrategie nach wie vor nicht beendet ist. Besonders unschön ist der Umstand, dass die immer noch ausstehende Schulraumplanung zu einem Investitionsaufschub von Mio 1.468 und zu nicht budgetierten Ausgaben von CHF 0.07 Mio führte.

Die historische Betrachtung der Bevölkerung in Allschwil zeigt auf, dass im Jahr 2019 zwar die Anzahl der über 20-Jährigen abgenommen hat, jedoch jene unter 20 immer noch zunimmt.

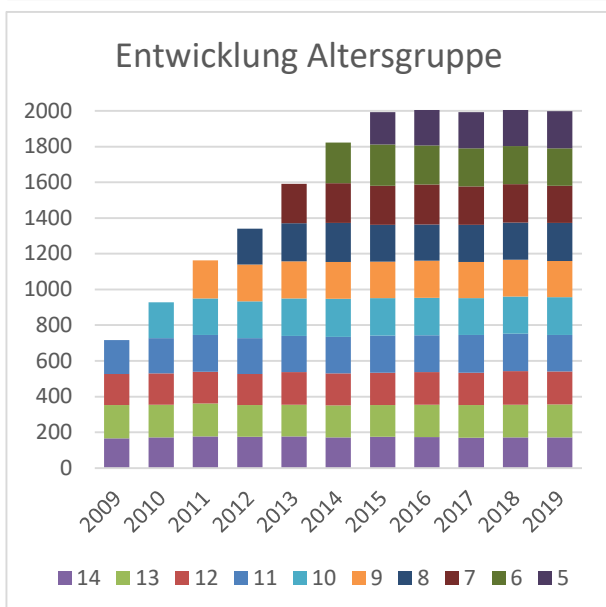
Allschwiler Bevölkerung





Betrachtet man im Speziellen die Situation der Kindergarten und Primarschulklassen (Altersgruppen zwischen dem 5 und 14 Lebensjahr) so ergibt sich folgendes Bild:

Die Zahl der Schulpflichtigen zeigt weiterhin einen steigenden Trend.



Erklärung zur Grafik Entwicklung Altersgruppe:

diese Grafik der Altersgruppen versucht darzustellen wie gross dieselbe Altersgruppe in den Jahren zuvor

Die Legende besagt in welchem Lebensjahr die Einwohner im Jahr 2019 waren.

Betrachten wir also die Altersgruppe „5“, so zeigt die Grafik an, wie viele Einwohner im 2019 im 5-ten Lebensjahr waren; im 2018 zeigt die Altersgruppe „5“, wie viele im 4-ten Lebensjahr waren, und so weiter.

Betrachtet man die Entwicklung der Altersgruppen so ergibt sich ein sehr stabiles Bild.

Diese Betrachtungen zeigen auf, dass eine weitere Zunahme der Schüler als berechtigte Annahme getroffen werden kann, schon alleine weil sich die Zahl innerhalb der Altersgruppen nicht gross zu ändern scheint. Das Schulraumkonzept wird daher einen essenziellen Einfluss auf die kommenden Investitionen haben. Der mögliche Bau eines weiteren Schulhauses und der Abbau des Investitionsstaus würde unsere Finanzen auf eine harte Probe stellen.

209 der 1007 Konti der Art „3: Ausgaben Erfolgsrechnung“ waren im Jahr 2019 mit einer Budgetabweichung von mehr als CHF 20'000 kommentiert. Die Summe dieser Abweichungen ergab CHF 11 Mio.

112 dieser 209 Konti weist eine Abweichung von mehr als CHF 60'000 auf. Die Summe dieser Abweichungen ergab 10 Mio.

Aufgrund dieser Betrachtung begrüsst die FIREKO eine Verschiebung der Wesentlichkeitsgrenze von CHF 20'000 zu CHF 60'000, wie dies der Gemeinderat kürzlich entschieden hat. Der Aufwand um 97 Konti genauer abzuklären und dem Rat im Bericht darzustellen, nur um eine Schwankung von 1% des Ausgabenbudget zu erklären, lässt sich schwer verteidigen.

Antrag

Die FIREKO möchte noch einmal betonen, dass das neue Instrument der finanzpolitischen Reserve mit der Jahresrechnung genehmigt wird.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat, dem Antrag des Gemeinderates um Genehmigung der Jahresrechnung 2019 zu entsprechen.

Der Präsident



Mark Aellen-Rumo

Der Vizepräsident



René Imhof

An der Sitzung vom 5. Mai 2020 haben teilgenommen:

Alfred Rellstab, Mark Aellen-Rumo, Niklaus Morat, Philippe Adam, René Imhof, Roman Hintermeister-Goop

Zustimmung via Zirkulation: Jérôme Mollat